



„Kleiner Gemeindebrief“

Gottesdienste im Dezember

Gott spricht:
 Euch aber, die ihr
 meinen Namen
 fürchtet, soll aufgehen
 die Sonne der
Gerechtigkeit
 und **Heil** unter
 ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch
DEZEMBER 2025

06.12.	Sa	18:00 Vreden, Mar Georgis Märtyrer Kirche
07.12.	So	10:30 Stadtlohn, KimiKi-Weihnachtsfeier 18:00 Vreden, ökumenischer Gottesdienst in der Stiftskirche mit assyr. und kath. Gemeinde
13.12.	Sa	18:00 Weseke, mit Abendmahl
14.12.	So	10:30 Stadtlohn, mit Abendmahl 19:00 Stadtlohn, Candlelight-Day
20.12.	Sa	18:00 Oeding
21.12.	So	10:30 Vreden, mit Abendmahl
24.12.	Mi	Heiligabend 15:00 Stadtlohn, mit Krippenspiel 15:30 Weseke, Familiengottesdienst 16:00 Vreden, Familiengottesdienst 17:00 Oeding, mit Kirchenchor 17:00 Stadtlohn, mit Gitarrenchor
25.12.	Do	Erster Feiertag 10:30 Stadtlohn, mit Abendmahl u. Posaunenchor
26.12.	Fr	Zweiter Feiertag 10:30 Oeding, mit Abendmahl
27.12.	Sa	18:00 Stadtlohn, offenes Singen
31.12.	Mi	Silvester 16:00 Stadtlohn, Feierabendkirche



**Das Presbyterium
 wünscht Ihnen eine
 schöne Adventszeit
 und gesegnete Weihnachten**



Gibt es den Weihnachtsmann?

Die achtjährige Virginia aus New York wollte es ganz genau wissen. Darum schrieb Sie an die Tageszeitung New York Sun einen Brief:

"Ich bin 8 Jahre alt. Einige von meinen Freunden sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der Sun steht, ist immer wahr. Bitte, sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?
 Virginia O'Hanlon"

Der Chefredakteur Francis Church antwortete selber auf Virginias Anfrage - auf der Titelseite der Sun:

"Virginia,
 Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie glauben nur was sie sehen; sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit Ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menschengestalt ist klein, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt.
 Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und Großherzigkeit und Treue. Weil es all das gibt, kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Es gäbe dann auch keine Virginia, keinen Glauben, keine Poesie - gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das Licht der Kindheit, das die Welt ausstrahlt, müsste verlöschen. Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben.

Bitte wenden

Gewiss, Du könntest deinen Papa bitten, er solle am Heiligen Abend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht - was würde das beweisen? Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts.

Die wichtigsten Dinge bleiben meistens unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken - geschweige denn sie zu sehen -, das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Was Du auch siehst, Du siehst nie alles. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönsten Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter zu erkennen sein.

"Ist das denn auch wahr?" kannst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger. Der Weihnachtsmann lebt, und er wird ewig leben. Sogar in zehnmal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

Frohe Weihnacht, Virginia!

Dein Francis Church"

Der Briefwechsel zwischen Virginia O'Hanlon und Francis P. Church stammt aus dem Jahr 1897. Er wurde über ein halbes Jahrhundert, alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit auf der Titelseite der Zeitung gedruckt. Die Sun wurde 1950 eingestellt.

Autoren: Virginia O'Hanlon; Francis Church, New York Sun

